



Die großen und kleinen Besucher waren begeistert von der emotionalen Geschichte, die vom „Gäubodn Gwscherl“ erzählt wurde.

Rührige Geschichte über Freundschaft

Hüttenzauber: „Gäubodn Gschwerl“ begeistert mit Inszenierung des „Drehorgelspielers“

Forsthart. (jr) Wahre Freundschaft ist ein hohes Gut, nur oft gerät dies in Vergessenheit. Um dem entgegenzuwirken, hat das „Gäubodn Gschwerl“ beim Hüttenzauber ein rühriges Spektakel geboten und mit dem „Drehorgelspieler“ eine Geschichte erzählt, in der die schaurig-schönen Gestalten emotional die Herzen rührten.

Die weiße Pracht hatte mit imposanten Feuerkörben und Lichterglanz den Tannenwald zur perfekten Winterkulisse werden lassen. Der Zauberwald der Forstharter Waldweihnacht wurde in eine ganz besondere vorweihnachtliche Stimmung getaucht.

Zwischen Gut und Böse

Winterzeit ist auch Raunachtszeit. Es ist die Zeit der Winterfiguren wie Nikolaus, Perchten und Krampus sowie der Haberer und Druden, die das Böse vertreiben sollen. Die maskenvermummten Gesellen des „Gäubodn Gschwerls“ hatten ihr Kommen angekündigt, um besonders, aber nicht nur, den Kindern das füreinander Dasein näher zu bringen. Die Gruppe um Bernd Huber verstand es prächtig durch eine entsprechende Choreographie, flankiert von passender Musik, den Besuchern die „Wichtig-



Keine Angst vor den schaurigen Gestalten.

Fotos: Josef Regensperger

keit von Freundschaft“ zu vermitteln. „Der Drehorgelspieler“, eine mit viel Einfühlungsvermögen gespielte Handlung, die in ihrer Art Kinder und Erwachsene ansprechen soll und es letztendlich, dank der hervorragenden Inszenierung und tollen Akteuren, auch getan hat.

Als die Nacht den Mantel der

Dunkelheit über Forsthart gelegt hatte, kamen zur Freude der zahlreichen Besucher der heilige Nikolaus mit seinen Engeln unter bombastischer Musikbegleitung und kündigten einen besonderen Abend an. Bei dem Schauspiel „Der Drehorgelspieler“ erzählt dieser alte Geschichten von Himmel und Hölle

oder gar die des Teufels. Wer ist Freund und wer der Feind und sind die Grenzen zur anderen, dunklen Seite gesichert? Den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse trugen Engel und Teufel vor dem Zauberwald-Publikum aus, verpackt in einer wundervollen Geschichte. Vor allem wurde aufgezeigt, dass Toleranz und ein großes Herz immer siegreich sind.

Kein Perchten-Show-Auftritt

Der Auftritt des „Gäubodn Gschwerls“ war dabei kein „Perchten-Show-Event“ im herkömmlichen Sinn, sondern eine künstlerisch atemberaubende Erzählung garniert mit artifiziellem Schauspiel. Begeistert zeigten sich Kinder und Erwachsene auch, als die wilden Gesellen zum Schluss ihre Masken abnahmen.

„Wieder dahoam in unserm Wohnzimmer“, entfuhr es Bernd Huber, Vorsitzender des „Gäubodn Gschwerls“ an alle Besucher und Organisatoren. Der Weihnachtswald sei „der totale Wahnsinn“, deshalb komme man immer gerne nach Forsthart. Vor allem hob er das enge Band der Freundschaft zwischen seiner Gruppe und dem Forstharter Organistorenteam um Robin Lindinger hervor.